

Duale Mitgliedschaft: Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) und European Respiratory Society (ERS)

Dual Membership: German Respiratory Society and European Respiratory Society (ERS)

Autorinnen/Autoren

Anja Flender¹, Wolfram Windisch², Monika Gappa³

Institute

- 1 DGP, Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP), Berlin, Deutschland
- 2 Department of Pneumology, Cologne Merheim Hospital, University Witte/Herdecke, Cologne, Germany
- 3 Klinik für Kinder und Jugendliche, Evangelisches Krankenhaus, Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland

Schlüsselwörter

DGP, ERS, Mitgliedschaft

Key words

German Respiratory Society, European Respiratory Society, membership

eingereicht 5.10.2023

akzeptiert nach Revision 21.11.2023

online publiziert 29.1.2024

Bibliografie

Pneumologie 2024; 78: 89–92

DOI 10.1055/a-2215-3236

ISSN 0934-8387

© 2024. Thieme. All rights reserved.

Georg Thieme Verlag KG, Rüdigerstraße 14,
70469 Stuttgart, Germany

Korrespondenzadresse

Prof. Wolfram Windisch, Department of Pneumology,
Cologne Merheim Hospital, University Witte/Herdecke,
Ostmerheimer Str. 200, 51109 Cologne, Germany
windischw@kliniken-koeln.de

Einleitung

Seit 2018 bietet die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. (DGP) eine duale Mitgliedschaft in der European Respiratory Society (ERS) an. Die duale Mitgliedschaft beinhaltet eine volle Mitgliedschaft in der ERS zu vergünstigten Preisen für Mitglieder bestimmter nationaler Fachgesellschaften. Zu diesen gehört auch die DGP. Der aktuelle Übersichtsartikel weist auf die Möglichkeiten und Vorteile dieser dualen Mitgliedschaft hin und skizziert die Entwicklung der letzten Jahre, er beschreibt aber auch die logistische Notwendigkeit einer getrennten Bezahlung der Mitgliedsbeiträge.

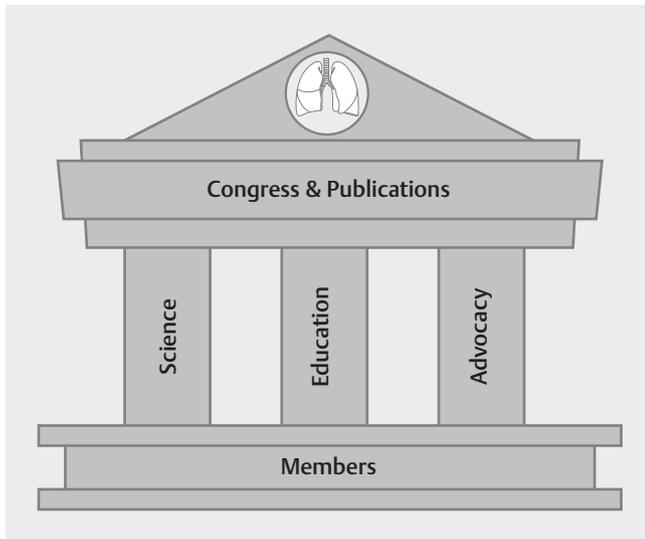
Es findet das generische Maskulinum Anwendung, um den Sprachfluss nicht zu beeinträchtigen. In diesem Sinne werden grammatische Bezeichnungen, für die sich auch ein Femininum ableiten ließe, verallgemeinernd für alle Geschlechter verwendet.

Die European Respiratory Society (ERS) – www.ersnet.org

Die ERS ist mit mehr als 33.000 Mitgliedern in über 160 Ländern die weltweit größte wissenschaftliche und klinische pneumologische Fachgesellschaft. Von den Mitgliedern kommen mehr als zwei Drittel aus Europa, fast die Hälfte (48%) sind weiblich und mehr als ein Drittel zählen zu den *Early Career Members* (<40 Jahre).

Die ERS wurde 1990 durch Zusammenschluss der *Societas Europaea Physiologiae Clinicae Respiratoriae (SEPCCR)* und der *European Society of Pneumology (SEP)* gegründet. In der ERS arbeiten Ärzte, nicht ärztliche medizinische Fachkräfte, Wissenschaftler und andere Experten in der Pneumologie eng zusammen mit dem Ziel, Lungengesundheit und Behandlungsmöglichkeiten von Lungenerkrankungen zu verbessern und weltweite Standards für die Pneumologie zu entwickeln.

Die drei Säulen der ERS sind Wissenschaft (Science), Weiterbildung (Education) und pneumologische Interessenvertretung (Advocacy) auf europäischer und globaler Ebene (► **Abb. 1**)



► **Abb. 1** Die drei Säulen der ERS.

Die wichtigste Veranstaltung der ERS ist der Jahreskongress, der zuletzt vom 9.–13. September 2023 in Mailand in hybridem Format stattgefunden hat. Das ganze Jahr gibt es eine Vielzahl von digitalen Angeboten von klassischen „Webinaren“ über neue Formate wie „Coffee-Talk“ oder „Curbside Consult“, die im neuen „Respiratory Channel“ angeboten werden.

Neben dem „European Respiratory Journal“ (ERJ), das seit mehreren Jahren international unter den drei Spitzenpublikationen der Pneumologie ist, gibt es mit dem „ERJ Open Research“, dem „European Respiratory Review“ (ERR) und „Breathe“ mittlerweile vier Journals mit einem Impact Factor, die für Mitglieder online verfügbar sind. Die Impact-Faktoren sind aktuell wie folgt:

- ERJ 24,3
- ERJ Open Research 4,6
- ERR 7,5
- Breathe 0,5

Die meisten der Mitglieder sind in bis zu 3 der 14 Assemblies organisiert (► **Abb. 2**).

- 1: Respiratory clinical care and physiology
- 2: Respiratory intensive care
- 3: Basic and translational sciences
- 4: Sleep disordered breathing
- 5: Airway diseases, asthma, COPD and chronic cough
- 6: Epidemiology and environment
- 7: Paediatrics
- 8: Thoracic surgery and transplantation
- 9: Allied respiratory professionals
- 10: Respiratory infections
- 11: Thoracic oncology
- 12: Interstitial lung diseases
- 13: Pulmonary vascular diseases
- 14: Clinical techniques, imaging and endoscopy

► **Abb. 2** Assemblies der ERS.

Die jeweiligen Vorsitzenden der Assemblies sind in die Planung der Aktivitäten der ERS einbezogen und gestalten aktiv die Angebote im Sinne der Mitglieder. Jede Assembly entsendet einen „Early Career Member“ (unter 40 Jahre/ECM) in das ECM Committee, das eigene Projekte durchführt, im Leitungsgremium der ERS vertreten und an nahezu allen Aktivitäten der ERS beteiligt ist.

Neben den klinischen und wissenschaftlichen Angeboten ist das „Advocacy Council“ als Interessenvertretung auf europäischer Ebene mit der Unterstützung von nationalen Aktivitäten, aber auch Aktivitäten auf globaler Ebene, aktiv. Dabei arbeiten die ERS und die „European Lung Foundation“ (ELF – <https://europeanlung.org/de/>) als Patientenorganisation eng zusammen.

Eine jüngere Initiative der ERS ist die „International Respiratory Coalition“ (IRC), die in einer Partnerschaft von ERS, ELF, internationalen Patientenorganisationen und Industriepartnern eine Verbesserung von Lungengesundheit und Behandlung von Lungenerkrankungen zum Ziel hat. Mit „Toolkits“ sollen nationale Koalitionen, in denen alle wichtigen Partner zur Prävention und Versorgung von Atemwegs- und Lungenerkrankungen zusammenarbeiten, unterstützt werden, um nationale Aktionspläne zu entwickeln, die sich an bereits erfolgreichen Beispielen orientieren können (<https://international-respiratory-coalition.org/>).

Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. (DGP) – <https://www.pneumologie.de/>

Die DGP mit derzeit ca. 4800 Mitgliedern wiederum agiert auf nationaler Ebene und hat zum Ziel, die Prävention und Behandlung von pneumologischen Erkrankungen kontinuierlich zu verbessern – diesem Ziel geht sie als gemeinnütziger Verein seit über 100 Jahren erfolgreich nach. Lange stand dabei die Tuberkulose im Vordergrund, doch seit den 60er-Jahren haben Volkskrankheiten wie Asthma, COPD, Lungenentzündung und Lungenkrebs die Pneumologie zu einem der größten Schwerpunktfächer der Inneren Medizin gemacht.

Auf dem DGP-Kongress verfolgen jährlich ca. 4500 Interessierte in ca. 100 Symposien, Postgraduiertenkursen und weiteren Formaten wissenschaftliche Vorträge, vertiefen ihre Kenntnisse und haben die Chance, auch praktische Übungen durchzuführen. Eine eigene DGP-Akademie bietet ein breites Spektrum an Kursen und Weiterbildungen an. Die DGP ist alleine federführend bei mehr als 30 Leitlinien involviert und publiziert regelmäßig aktuelle Empfehlungen und Stellungnahmen. DGP-Zertifizierungsverfahren fördern eine fachgerechte Entwöhnung von der maschinellen Beatmung.

Viele Mitglieder engagieren sich in den wissenschaftlichen Sektionen der DGP:

- Sektion 1: Allergologie und Immunologie
- Sektion 2: Endoskopie
- Sektion 3: Arbeitsmedizin, Epidemiologie, Umwelt- und Sozialmedizin
- Sektion 4: Infektiologie und Tuberkulose
- Sektion 5: Intensiv- und Beatmungsmedizin

- Sektion 6: Kardiorespiratorische Interaktion
- Sektion 7: Klinische Pneumologie
- Sektion 8: Schlafmedizin
- Sektion 9: Palliativmedizin
- Sektion 10: Pathophysiologie und Aerosolmedizin
- Sektion 11: Pneumologische Onkologie
- Sektion 12: Rehabilitation, Prävention und Tabakkontrolle
- Sektion 13: Thoraxchirurgie
- Sektion 14: Zellbiologie
- Sektion 15: Atmungstherapeuten und Gesundheitsfachberufe

Zudem sind weitere Arbeitsgruppen an die jeweiligen wissenschaftlichen Sektionen der DGP angegliedert und ergänzen deren Tätigkeit. Zeitlich unbefristet widmen sich die Arbeitsgruppen spezifischen Themenschwerpunkten:

- Arbeitsgruppe 2.1: Klinische Zytologie
- Arbeitsgruppe 4.1: Mukoviszidose
- Arbeitsgruppe 5.1: WeanNet
- Arbeitsgruppe 6.1: Spiroergometrie
- Arbeitsgruppe 7.2: Pneumologische Altersmedizin
- Arbeitsgruppe 7.3: Seltene Lungenerkrankungen
- Arbeitsgruppe 12.1: Tabakprävention und -entwöhnung
- Arbeitsgruppe 12.2: Psychopneumologie

Junge Mitglieder sind in der YoungDGP organisiert und setzen sich aktiv für den wissenschaftlichen Nachwuchs ein. Als erste Fachgesellschaft hat die DGP auch Kolleginnen und Kollegen aus Gesundheitsfachberufen als Mitglieder aufgenommen. Sie sind inzwischen fest in der DGP integriert und haben u. a. eine eigene Sektion gegründet. Auch die Weiterbildung zum Atmungstherapeuten der DGP gehört zu den am stärksten nachgefragten Kursangeboten der DGP.

Das publikatorische Organ der DGP ist die Zeitschrift „Pneumologie“, welche für DGP-Mitglieder kostenfrei erhältlich ist. Der Impact-Faktor beträgt aktuell 1,2.

Duale Mitgliedschaft: ERS – DGP

Für DGP-Mitglieder eröffnen sich bei einem ERS-Eintritt eine Reihe von Vorteilen:

- reduzierte ERS-Kongresstickets
- Ermäßigungen bei Konferenzen und anderen Veranstaltungen
- kostenfreier elektronischer Zugang zu ERS-Publikationen (European Respiratory Journal/ERJ, ERJ Open Research, European Respiratory Review/ERR, Breathe, ERS Monograph) sowie zu Lehrmaterialien
- kostenfreier Zugang zu allen digitalen Angeboten des *Respiratory Channel*
- Möglichkeit, sich um Forschungsprojekte und Preise zu bewerben.

Der Jahresbeitrag für eine DGP-Mitgliedschaft variiert in Abhängigkeit vom Ausbildungsstand und von der Karriere-Position zwischen 0,- Euro (z. B. Studierende) und 210,- Euro (z. B. Ärzte in selbstständiger oder leitender Position). Er kann über die



► **Abb. 3** Mitgliederzahlen (N) aus Deutschland bei der European Respiratory Society (ERS). Ab 2018 Möglichkeit der dualen Mitgliedschaft von Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. (DGP) und der Gesellschaft für pädiatrische Pneumologie (GPP).

Homepage der DGP eingesehen werden: <https://www.pneumologie.de/mitgliedschaft-gestalten/mitglied-werden>.

Bei Vorhandensein einer DGP-Mitgliedschaft kann eine vergünstigte Mitgliedschaft in der ERS für zusätzlich 30,- Euro im Jahr erfolgen.

DGP-Mitglieder, die die duale Mitgliedschaft in Anspruch nehmen, haben volle Rechte der Mitgliedschaft, aktive und passive Stimmrechte in den „Constitutional Meetings“ der ERS, können den ERS-Newsletter abonnieren und eine Rolle als „Officer“ übernehmen.

Diese Angebote werden auf dem jährlichen DGP-Kongress von einem ERS-Mitarbeiter vorgestellt, der für alle Fragen als Ansprechpartner vor Ort ist. Spezielles Werbematerial liegt ebenfalls aus. Auf der DGP-Webseite, im DGP-Newsletter, in den Social Media der DGP und in jeder Begrüßungsmail für neue Mitglieder wird auf das Angebot der dualen Mitgliedschaft hingewiesen.

Die meisten ERS-Mitglieder weltweit haben eine solche duale Mitgliedschaft, d. h. neben ihrer Mitgliedschaft in der nationalen Fachgesellschaft sind sie für einen deutlich reduzierten Beitrag gleichzeitig Mitglieder der ERS. In einigen Ländern können nationale Gesellschaften als Gesamtheit Mitglied der ERS sein. Dies ist allerdings in Ländern mit rechtlichen Rahmenbedingungen ähnlich denen in der Bundesrepublik nicht möglich: Eine Mitgliedschaft in einem Verein muss aktiv selbst von einer Person initiiert werden.

Aktuell sind der DGP 784 Mitglieder mit dualer Mitgliedschaft (DGP und ERS) bekannt. Davon sind 259 (33%) weiblich, 525 (67%) männlich. In der Altersverteilung sind 79 (10%) unter 35 Jahren, 262 (33%) in der Altersgruppe 35–45 Jahre, 2023 (26%) in der Altersgruppe 45–55 Jahre, 167 (21%) in der Altersgruppe 55–65 Jahre und 73 (9%) in der Altersgruppe über 65 Jahre. Die Entwicklung der dualen Mitgliedschaft für Deutschland (DGP und die Gesellschaft für pädiatrische Pneumologie [GPP]) zeigt ► **Abb. 3** – der Anteil der DGP-Mitglieder in der ERS ist im internationalen Vergleich gering.

Bezüglich der Mitgliedsarten sind 177 Mitglieder (17%) selbstständig in eigener Praxis oder einem Medizinischen Versorgungszentrum, 309 (39%) sind ober- oder fachärztlich in Anstellung, 151 (19%) haben keine Facharztanerkennung und die restlichen Mitglieder gehören in die Kategorien wissenschaftliche Mitarbeiter, ärztliche Direktoren, Gesundheitsfachberufe, sind im Studium oder sind Mitarbeitende in Unternehmen der Privatwirtschaft.

DGP-Mitglieder können gleich beim Eintritt in die DGP, aber auch jederzeit während ihrer DGP-Mitgliedschaft eine Interessensbekundung für die Mitgliedschaft in der ERS ausfüllen, die in regelmäßigen Abständen an das „membership department“ der ERS weitergeleitet werden. Während die DGP ihre Mitgliedsbeiträge jährlich einzieht oder Beiträge nach Rechnungseingang überwiesen werden, muss die ERS ihre Mitglieder, die nicht als Gesamtheit einer nationalen Gesellschaft automatisch ERS-Mitglied sind, jährlich anschreiben und um Erneuerung der jährlichen Mitgliedschaft bitten, zumeist per Kreditkartenzahlung. Die Mitglieder müssen sich also bei der ERS aktiv um die Fortsetzung ihrer Mitgliedschaft kümmern, während die Mitgliedschaft in einem deutschen Verein erst mit Austritt oder Tod erlöscht. Hier besteht die Gefahr, dass Mitgliedschaften bei der ERS verloren gehen, auch wenn initial der Wunsch nach einer dualen Mitgliedschaft formuliert worden ist.

Die Zahl der dualen Mitgliedschaften könnte durch eine dauerhafte Mitgliedschaft in der ERS also sicherlich erhöht werden. Seit neuestem bietet die ERS das sog. „autopay“-Verfahren an, da Schweizer Banken (die ERS ist in Lausanne ansässig), nicht

automatisch dem europaweiten SEPA-Verfahren angeschlossen sind. Diese neue Möglichkeit einer automatisierten jährlichen Zahlungsweise hat in 2023 gleich zu einer Steigerung der aktiven gemeinsamen Mitgliedszahlen geführt.

Alternativ gibt es zudem weiterhin die Möglichkeit, eine direkte individuelle ERS-Mitgliedschaft („Gold Membership“) zu erwerben.

Zusammenfassung

Eine duale Mitgliedschaft in der ERS ermöglicht Mitgliedern der DGP für wenig Geld den Zugang zu einer Vielzahl von Angeboten, die aktuelle Aspekte der Pneumologie klinisch und wissenschaftlich betreffen. Die politische Arbeit der ERS auf EU-Ebene und weltweit kann als Beispiel für lokale Aktivitäten dienen und diese mit entsprechenden Materialien unterstützen. Die Vorstände der DGP und der ERS unterstützen ausdrücklich diese duale Mitgliedschaft.

Interessenkonflikt

- A. Flender: Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP).
- W. Windisch: Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP).
- M. Gappa: Präsidentin der European Respiratory Society (ERS).